

# MACHT EUCH KEINE SORGEN

Mittwoch 11. April 2018

20:15 Uhr



Das Erste

## BESETZUNG

Stefan Schenk **Jörg Schüttauf**  
Simone Schenk **Ulrike C. Tscharre**  
Jakob Schenk **Leonard Carow**  
David Schenk **Leonard Scheicher**  
Marie Schenk **Emilia Bohrich**  
Mathias Lehnert **Reiner Sellien**  
Evelyn Beckhahn **Eva Meckbach**  
Oliver Schröder **Adrian Zwicker**  
Dirk Kruse **Steffen Münster**  
Ute Voigt **Sylvana Krappatsch**  
u.a.

## STAB

Regie **Emily Atef**  
Buch **Kathi Liers, Jana Simon**  
Bildgestaltung **Michael Kotschi** (bvk)  
Licht **Philipp Gerhardt**  
Ton **Jacob Ilgner**  
Szenenbild **Silke Fischer**  
Maske **Heiko Schmidt, Kerstin Gaecklein**  
Kostüm **Stefanie Bieker**  
Schnitt **Bernd Euscher**  
Musik **Cyril Atef**  
Sound Design **Jonathan Ritzel**  
Mischtonmeister **Ansgar Frerich**  
Casting **Simone Bär Casting**  
Herstellungsleitung **Melanie Berke**  
Produktionsleitung **Björn Eggert**  
Produktionsleitung **Oliver Wißmann** (WDR)  
Produzent **Thomas Kufus** (zero one film)  
Redaktion **Caren Toennissen** (WDR)

Gedreht wurde vom 30.5. bis 3.6. in Jericho und vom 8.6. bis 6.7.2017 im Umland von Berlin.

„Macht euch keine Sorgen“ wurde von Thomas Kufus, zero one film, im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks Köln für Das Erste produziert.

## HINTERGRUND

Etwa 940 junge Frauen und Männer sind aus Deutschland nach Syrien oder in den Irak ausgewandert, um sich dem IS anzuschließen. Jeder achte ist ein Konvertit. Ein Drittel der Ausgewanderten ist inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt. 145 sind im Kampfgebiet ums Leben gekommen. (Quelle Bundesamt für Verfassungsschutz, Stand 15.09.17)

## SYNOPSIS

Das Abendbrot der Familie Schenk wird durch die Ankunft von Beamten des Landeskriminalamts gestört. Man teilt ihnen mit, dass ihr Sohn Jakob sich nicht, wie angenommen, in Spanien aufhält, sondern dem IS in Syrien angeschlossen hat. Ein Schock für die Eltern. Es gelingt dem Vater bei einer abenteuerlichen Reise an die syrische Grenze, seinen Sohn wieder in die Arme zu schließen. Doch zurück in Deutschland reagiert das Umfeld der Familie misstrauisch. Ist Jakob aus freien Stücken nach Hause gekommen und hat sich von der Ideologie des IS losgesagt, oder wurde er als Schläfer in die Heimat geschickt?





## INHALT

Als sich Jakob Schenk (Leonard Carow) mit seinem Kumpel in Richtung Spanien in den Sommerurlaub aufmacht, ist die Welt für seine Eltern Simone (Ulrike C. Tscharre) und Stefan (Jörg Schüttauf) noch in Ordnung. Dass Jakob zum Islam konvertiert ist, löste bei den gläubigen Christen zwar keine Begeisterungstürme aus, aber sie waren froh, dass ihr Junge einen tieferen Lebenssinn gefunden hat. Als dann eines Abends LKA-Beamte im Wohnzimmer stehen, können sie das Gesagte kaum fassen: Die beiden Jungs seien nicht im Spanienurlaub, sondern hätten sich dem IS in Syrien angeschlossen, so die Vermutung. Fassungslosigkeit folgt Entsetzen und Hilflosigkeit.

Die Eltern machen sich die schlimmsten Vorwürfe. Wie konnten sie nur so blind sein? Wie konnte ihnen Jakob einfach so entgleiten? Ihr Jakob – ein Terrorist? Mehrmals versuchen sie ihn zu erreichen, doch es gibt wochenlang kein Lebenszeichen von ihm. Die Sorgen um Jakob werden immer größer, bestimmen den Alltag und die Familie droht daran zu zerbrechen. Als sich Jakob dann endlich aus Syrien meldet, machen sich Stefan und sein ältester Sohn David (Leonard Scheicher)

kurz entschlossen auf ins jordanisch/syrische Grenzgebiet, um Jakob wieder nach Hause zu holen. Die beiden haben 10.000 Euro „Bakschisch“ und den Kontakt zu einem ominösen Verbindungsmann im Gepäck, ansonsten keinen richtigen Plan, wie es ihnen gelingen könnte, Jakob zu finden und ihn zur Rückkehr nach Deutschland zu bewegen. Sie wollen den Kampf um Jakob nicht aufgeben, auch wenn der Gegner der sogenannte „Islamische Staat“ ist.

Die Reise ins Krisengebiet bringt Vater und Sohn an ihre physischen und psychischen Grenzen und schweißst die beiden gleichzeitig immer enger zusammen. Schließlich finden Sie Jakob, der auch bereit ist, gemeinsam mit ihnen zurück nach Deutschland zu gehen. Die Familie hofft, dass er sich von der Ideologie des IS losgesagt hat. Den Verdächtigungen der Umgebung und des LKAs, dass Jakob als Schläfer in seine Heimat zurückgekehrt ist, wollen die Schenks einfach nicht glauben. Ihr geliebtes Kind ein Gefährder? „Macht euch keine Sorgen“ ist die Geschichte einer Rückkehr, die vielleicht keine ist.

MACHT EUCH KEINE SORGEN





## „UNSERE GESCHICHTE IST VOR ALLEM DER KAMPF EINES VATERS UM SEINEN SOHN UND IHRE GEMEINSAME BEZIEHUNG.“

### **Wie sind Sie auf die Geschichte von Jakob aufmerksam geworden? Welche realen Ereignisse liegen dem Drehbuch zugrunde?**

JANA SIMON: Als Journalistin beschäftige ich mich schon seit einigen Jahren auch mit dem Thema Islamismus. Diese Geschichte bezieht sich auf mehrere verschiedene reale Fälle und deren Begleitumstände. Ich habe viel zu dem Thema recherchiert und Gespräche mit IS-Rückkehrern, deren Angehörigen, Sozialarbeitern, Extremismus-Experten und den Sicherheitsbehörden geführt. Es war eine intensive Arbeit. Dieses Drehbuch ist das Ergebnis – eine Art Zusammenführung – dieser Recherchen und ihrer filmischen und fiktionalen Verdichtung.

### **Was ist das Besondere an der Geschichte?**

KATHI LIERS: Besonders finde ich, dass wir das Vater-Sohn-Drama sehr genau herausgearbeitet haben. Unsere Geschichte entspricht nicht im erwartbaren Sinne der Chronologie eines IS-Rückkehrers, sondern ist vor allem der Kampf eines Vaters um seinen Sohn und ihre gemeinsame Beziehung. Besonders finde ich auch, wie hilflos und überfordert jede Figur auf ihre

Weise ist und bis zum Schluss bleibt. Das halte ich für sehr glaubhaft und realitätsnah. So haben wir versucht, das allgemeine Entsetzen und die Fassungslosigkeit darüber, dass sich intelligente junge Menschen aus unserer Mitte zu einer brutalen Terrororganisation wie dem IS begeben, in ein emotionales Familiendrama zu übersetzen.

### **Wie schreibt man gemeinsam ein Drehbuch – wie ist da die Arbeitsverteilung?**

KATHI LIERS: Unsere Drehbücher entwickeln wir immer sehr intensiv gemeinsam. Meist sitzen wir aber nicht zusammen vor dem Computer, das wäre zeitaufwendig, da wir über jedes Detail, bis hin zu den Satzzeichen beraten. Doch bei dieser Geschichte haben wir sogar mehrere Fassungen gemeinsam erarbeitet, und uns – aus verschiedenen Richtungen kommend – immer wieder hartnäckig hinterfragt und dadurch sehr bereichert.

JANA SIMON: In diesem Fall haben wir tatsächlich meist nebeneinander am Computer gesessen und um jeden Satz gerungen. Das ist nicht immer so, manchmal schreibt die

## BUCH | JANA SIMON

... wuchs in Ostberlin auf. Sie studierte Osteuropawissenschaften, Politologie und Publizistik in Berlin und London. Von 1998 bis 2004 war sie Reporterin beim „Tagesspiegel“. Seit 2004 ist Simon Autorin bei der „Die Zeit“ in Berlin. Für ihre Reportagen erhielt sie zahlreiche Preise, u.a. den Theodor-Wolff-Preis und den Deutschen Reporterpreis. Sie ist Autorin mehrerer Bücher wie „Denn wir sind anders. Die Geschichte des Felix S.“ und „Sei dennoch unverzagt. Gespräche mit meinen Großeltern Christa und Gerhard Wolf“. Simon lebt mit ihrer Familie in Berlin.

## BILDGESTALTUNG | MICHAEL KOTSCHI

... wurde 1974 in Weinheim geboren. Er arbeitete als Assistent des Architektur- und Portraitfotografen Reinard Görner, bevor er 2000 ein Kamerastudium an der dffb aufnahm. Dort lernte er von Michael Ballhaus, Ciro Cappellari, Hans Fromm, Martin Kukula, Sophie Maintigneux, Rali Raltchev und David Slama, bevor er eine Masterclass in Budapest bei Vilmos Zsigmond and John Schwartzman abschloss. Seit 2003 arbeitet er als freiberuflicher Bildgestalter.

## BUCH | KATHI LIERS

... ist in Ostberlin geboren und aufgewachsen und absolvierte ein Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Es folgten Engagements als Schauspielerin u. a. am Deutschen Theater Berlin und der Volksbühne Berlin sowie einige Kino- und Fernsehproduktionen. Seit einem Studium der Filmregie an der Universität Hamburg, Aufbaustudium Film arbeitet sie als Drehbuchautorin. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und der Uckermark.

Das Buch zu MACHT EUCH KEINE SORGEN ist nach NEUFELD, MITKOMMEN! (nominiert für den Grimme Preis 2015 und ausgezeichnet mit dem Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen für die beste Hauptrolle) die zweite Zusammenarbeit von Jana Simon und Kathi Liers.

eine etwas und dann liest die andere drüber und überarbeitet und umgekehrt.

### **Welche Reaktionen erhoffen Sie sich auf den Film?**

KATHI LIERS: Erstmal wäre es natürlich wunderbar, die Zuschauer für das Thema zu interessieren, sie mit unserem Ansatz zu erreichen und hoffentlich auch auf die emotionale Reise mitzunehmen. Es war uns wichtig, die Geschichte in einer ganz durchschnittlichen deutschen Familie anzusiedeln. Wir hoffen, damit eine größere Aufmerksamkeit und Sensibilität füreinander innerhalb der Familien anzuregen und das Vorurteil „So etwas kann doch nur den Anderen passieren!“ auszuräumen. Oder zumindest in Frage zu stellen.

JANA SIMON: Es wäre schön, wenn wir durch unseren Film eine Diskussion darüber anregen könnten, wie wir innerhalb von Familien, aber vor allem auch innerhalb der Gesellschaft mit Themen wie „Radikalisierung“ und „Rückkehr“ umgehen wollen. Diese Themen werden uns ja auch in den nächsten

Jahren weiter begleiten. Immerhin sind fast 1000 Deutsche nach Syrien bzw. in den Irak ausgewandert, um sich dem Islamischen Staat oder einer anderen Terrororganisation anzuschließen und etwa ein Drittel von ihnen ist nun wieder hier in Deutschland.

### **Die Familie droht an der Geschichte zu zerbrechen, jeder geht anders damit um: der Vater verliert sich im Aktionismus, die Mutter zieht sich zurück, der Bruder gibt den Eltern die Schuld. Kann man ein solches Verhalten auch auf „normale“ Familien übertragen?**

JANA SIMON: Was genau ist denn eine „normale“ Familie? Ich glaube, in fast jeder Familie lässt sich ein Abgrund entdecken, wenn man nur lange genug danach gräbt. In einer solchen Extremsituation reagiert jedes Familienmitglied auf seine eigene Weise. Was alle vereint ist: Sie sind überfordert. Wie eng diese Familie aber andererseits auch miteinander verbunden ist, sieht man daran, dass sie aktiv wird und um ihren Sohn kämpft.



KATHI LIERS: Ich halte genau diese Überforderung aller Figuren für sehr realistisch und trotzdem finden sie ja zu einem bemerkenswerten Zusammenhalt. Besonders die Eltern berühren mich, bei ihrer schmerzhaften Suche nach der eigenen Verantwortung. Da prallt Wut und Unverständnis auf Verantwortungsgefühl und Liebe, so wie es wahrscheinlich in jeder intakten Familie wäre.

**Vor allem Vater und Bruder bemühen sich um die Rückkehr des Jungen – die Mutter hält sich eher im Hintergrund. Weshalb haben Sie diese Rollenverteilung gewählt?**

KATHI LIERS: Ich denke, unsere Mutterfigur ist auf eine besondere Weise interessant und modern. Gerade weil sie nicht im Vordergrund agiert, sondern Kraft und Größe zeigt, ohne nach Aufmerksamkeit zu heischen. Diese Entscheidung vor allem ein Vater-Sohn-Drama zu erzählen, und uns auf die Beziehung der beiden Männer zu konzentrieren, haben wir bewusst getroffen. Aber wie wichtig die Mutterfigur für alle Entscheidungen der Familie ist und wie sie es schafft, genau

diese zusammenzuhalten, obwohl alle Zeichen auf Eskalation stehen, finde ich auch in der Umsetzung der Regisseurin sehr gelungen. Eine Qualität des Films, die es zu entdecken gilt.

**Würden Sie sagen, dass die Geschichte von Jakob und seiner Radikalisierung jeder Familie passieren könnte? Ist das das Besondere an dem ganzen Drama – dass es jedem passieren kann?**

JANA SIMON: Ja, ich glaube, das kann tatsächlich jeder Familie passieren. Auch in Wirklichkeit stammen die IS-Rückkehrer aus verschiedenen familiären und sozialen Hintergründen. Niemand ist davor gefeit.

KATHI LIERS: Genau, das wollen wir erzählen. Das ist eine der Besonderheiten des Films: Es ist keine Geschichte über ‚die anderen‘, sondern ‚über uns‘. Und wir hoffen sie ist dadurch umso alarmierender und berührender.



**REGIE | EMILY ATEF**



... wurde als Tochter französisch-iranischer Eltern in Berlin geboren. Als sie sieben war, zog sie mit ihrer Familie nach Los Angeles und wuchs dort und in Frankreich auf. Dann lebte sie in London bis sie 2001 nach Berlin zurückkehrte um an der dffb (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin) Regie zu studieren. MOLLY'S WAY (2005), ihr erster langer Spielfilm, erhielt insgesamt elf internationale Auszeichnungen, unter anderem den Förderpreis Deutscher Film beim Filmfest München 2005. Ihr zweiter langer Spielfilm, DAS FREMDE IN MIR, hatte im Jahr 2008 Premiere in Cannes Film Festival in der Sektion

Semaine de la Critique und erhielt mehr als 13 Internationale Preise.

TÖTE MICH, (2011), ein Road-Movie zwischen Deutschland und Frankreich, feierte seine Premiere bei den 45. Internationalen Hofer Filmtagen und reiste quer durch die Filmfestival Welt. Zwei Fernsehfilme folgten: KÖNIGIN DER NACHT (SWR) und WUNSCHKINDER (WDR), die beide Anfang 2017 ausgestrahlt wurden. Emily Atefs aktuelle Arbeit 3 TAGE IN QUIBERON, ein schwarz/weiß Drama über drei Tage im Leben von Romy Schneider ein Jahr vor ihrem Tod, mit Marie Bäumer, Birgit Minichmayer, Charly Hübner und Robert Gwisdek, lief im Wettbewerb auf der diesjährigen Berlinale und kommt im April 2018 in die deutschen Kinos.



## „JAKOB IST AUF DER SUCHE NACH EINDEUTIGKEIT, NACH SINN IM LEBEN UND KLAREN STRUKTUREN.“

EMILY ATEF IM GESPRÄCH

### **Wie war es, in einer Stadt wie Jericho zu drehen? Was sind die Unterschiede zu Deutschland, worin liegen die Schwierigkeiten? Was macht Jericho besonders – wieso wurde dort gedreht?**

Es war ein absolutes Highlight für mich, mit Schauspielern und Team in Jericho zu drehen. Wir haben dort mit dem Dreh begonnen und wollten am liebsten bleiben, trotz 40 Grad Hitze. Jericho ist die älteste Stadt der Welt, die ersten Siedlungsspuren in der Nähe der heutigen Stadt gehen in das 10. Jahrtausend v. Chr. zurück und irgendwie spürt man das. Die Zeit scheint ein wenig stehengeblieben zu sein, was natürlich auch politische Gründe hat, da Jericho keine reiche und moderne Stadt ist, aber die Atmosphäre dort ist besonders, auch das Licht ist besonders. Was für mich aber das Spannendste war, waren die Menschen, die uns geholfen haben. Nur das Kern-Team kam aus Deutschland, darüber hinaus hatten wir ein palästinensisches Film-Team, die eine solche Arbeitslust, Leichtigkeit und Inspiration zum Dreh

gebracht haben. Wir wurden sehr warm empfangen und sie haben sich extrem in die Arbeit eingebracht. Wir haben während des Ramadans gedreht, einige aus unserem palästinensischen Team und auch einige Komparsen haben gefastet und trotz dieser Herausforderung waren sie hoch konzentriert. Ich würde mit viel Begeisterung wieder dort drehen wollen.

### **Die Figur Simone polarisiert durch ihre vermeintliche Tatenlosigkeit. Wieso haben Sie sich genau für diese Figurendarstellung entschieden?**

Simone und auch Stefan werden mit all ihren Schwächen gezeichnet. Beide sind gleich hilflos und beide kämpfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten – auch wenn es den Anschein hat, dass Stefan etwas aktiver ist. Simone würde ich aber auch keinesfalls als schwach bezeichnen, sie agiert nur eher aus dem Hintergrund, hält aber auch die Familie zusammen. Und sie ist diejenige, die beispielsweise als Einzige dem Imam klar ihre Meinung äussert oder auch bei der Schulleitung. Aber es



war tatsächlich eine bewusste Entscheidung von den Autorinnen, den Fokus auf die Vater-Sohn-Beziehung zu legen. Die Autorinnen haben sehr viel recherchiert und sich an echten Fällen orientiert und eine solche Rollenverteilung dort auch vorgefunden. Es ging uns nicht darum eine perfekte Familie darzustellen.

**„Macht euch keine Sorgen“ ist ein Familiendrama, in dem es um die Rebellion des Sohnes geht. Finden Sie, dass eine solche Rebellion vergleichbar ist mit den „üblichen“ Teenagerrevolten wie z.B. Drogen?**

Im Fall von Jakob finde ich das schon. Es ist eine Suche nach Eindeutigkeit, nach Sinn im Leben und klaren Strukturen, welche ihn in die Arme des IS treibt. Er hat einen starken Freund Falk, den er bewundert seit er klein ist. Und es ist Falk, der Jakob in die Gruppe der radikalen Salafisten eingeführt hat und ihm ihre Ideologie nahebringt. Aber im Endeffekt geht es Jakob nicht wirklich um die Ideologie, sondern darum irgendwo dazuzugehören. So sehe ich das. Sehr schnell nachdem er in Syrien ist, merkt er, dass es ein Fehler war. Sein Ausdruck der Revolte ist natürlich sehr extrem. Ich könnte mir bei Jakob

auch vorstellen, dass er vielleicht ein Rechtsextremist hätte werden können.

**Ein offenes Ende ist eine mutige Entscheidung. Viele Zuschauer sehnen sich nach einem klaren Ausgang, idealerweise einem guten. Wie kam es zu der Entscheidung, ein offenes Ende zu wählen?**

Weil es in dieser Situation keine eindeutige Aussage gibt. Jana Simon und Kathi Liers haben mehrere reale Fälle von Rückkehrern recherchiert und da ist nichts eindeutig. Es wäre naiv zu behaupten, dass, nachdem die jungen Menschen aus Syrien und vom IS zurückkommen, sie auf einmal von der Gehirnwäsche, die sie dort erlebt haben und den Nachwirkungen von traumatischen Kriegs-Erlebnissen befreit sind. Es braucht Zeit und eine Verarbeitung mit Hilfe psychologischer Beratung. Das einzige, das in unserem Film eindeutig sein kann – ist, dass am Ende Vater und Sohn bereit sind, miteinander zu reden. Das ist ein erster und extrem wichtiger Schritt auf dem Weg zur Genesung dieser gebrochenen Familie.





## JÖRG SCHÜTTAUF (STEFAN SCHENK)

... geboren 1961 in Chemnitz, spielt bereits als Sechsjähriger im Pioniertheater der Stadt. Nach der 10. Klasse beginnt er eine Lehre als Bühnentechniker an der Chemnitzer Oper, gefolgt vom Militärdienst. Anschließend studiert er bis 1986 an der Schauspielschule Leipzig und spielt seine erste Film-Hauptrolle in ETE UND ALI (Regie: Peter Kahane, 1984). Für sein Spiel erhält er 1986 den Nachwuchsdarstellerpreis auf dem 4. Nationalen Spielfilmfestival der DDR. Nach der Schauspielschule erhält er ein Engagement am Hans-Otto-Theater in Potsdam. Nach dem Ende der DDR konzentriert sich Jörg Schüttauf zunächst stärker auf die Theaterarbeit, ist aber bald auch häufig im Fernsehen zu sehen. Er übernimmt die Titelrolle in der TV-Produktion LENZ (Regie: Egon Günther, 1992) und wird mit seinem ersten Grimme-Preis ausgezeichnet – für Jörg Schüttauf der Durchbruch als Schauspieler.

Im Kino brilliert er in BERLIN IS IN GERMANY (Regie: Hannes Stöhr, 2001). Der Verband der deutschen Filmkritik zeichnet ihn für diese Rolle als besten Hauptdarsteller aus. Von 2002 bis 2010 verkörpert er 18 Mal den Kommissar Fritz Dellwo im Frankfurter Tatort. Für HERZVERSAGEN wird er 2005 mit dem Grimme-Preis und nochmals 2007 für das TV-Krimidrama ARNIES WELT geehrt. Die beiden aktuellsten Kinoproduktionen sind DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER (Regie: Lars Kraume, 2015) und VORWÄRTS IMMER! (Regie: Franziska Meletzky, 2015/16). Daneben ist Jörg Schüttauf in zahlreichen Bühnenstücken zu bestaunen.

Stefan kann es einfach nicht verstehen, wie Jakob ihm so entgleiten konnte. Haben er und seine Frau versagt? Hätten sie ihm verbieten müssen, dass er zum Islam konvertiert? Stefan zermartert sich das Hirn, findet aber keine Antwort, wer letztendlich Schuld trägt. Jakobs Ausreise trifft ihn so hart, dass er sich im blinden Aktionismus verliert. Ohne Rücksicht auf sein Umfeld versucht er ständig, irgendwie Kontakt zu Jakob aufzunehmen und über zeitaufwendige Recherchen die Geschehnisse zu verstehen. Als Jakob sich dann endlich telefonisch meldet, verschweigt Stefan der Polizei die Kontaktaufnahme. Er beschließt, alles zu riskieren und selber nach Jordanien zu reisen, um Jakob nach Hause zu holen. Und das

ohne Rücksicht auf die Folgen, die diese Reise haben könnte und die Schwierigkeiten, die auf ihn zukommen: Er ignoriert, dass er kaum englisch spricht, noch nie im Nahen Osten war und auch nicht die leiseste Ahnung hat, welche Gefahren auf ihn lauern und wie er überhaupt mit Jakob in Kontakt treten soll. Dass sein ältester Sohn David ihn bei diesem Himmelfahrtskommando begleitet, gibt ihm schließlich die Kraft, diese Reise ins Ungewisse tatsächlich anzutreten. Doch das war erst der Anfang einer schweren Prüfung für Stefan als liebender Vater. Als es ihm und David schließlich gelingt, Jakob trotz aller Widrigkeiten mit nach Hause zu nehmen, muss er erst wieder lernen, seinem Sohn zu vertrauen.

## „SO EINE GESCHICHTE KÖNNTE SICH IN JEDER FAMILIE EREIGNEN.“

JÖRG SCHÜTTAUF IM GESPRÄCH

**Sie spielen einen Vater, der nicht mitbekommt, dass sich sein Sohn radikalisiert und in den Irak ausreist. Können Sie nachvollziehen, was innerhalb der Familie Schenk passiert?**

Das mit dem Nachvollziehen ist ja als Schauspieler so eine Sache. Ich muss es versuchen. Nur so kann ich halbwegs glaubhaft darstellen, was das Drehbuch von mir verlangt. Und dass es so oder so ähnlich schon stattgefunden hat, haben die Recherchen der beiden Drehbuchautorinnen gezeigt. Tatsächlich ist mir in meinem näheren und auch weiteren Umfeld kein ähnlich gearteter Fall bekannt, aber das die Kinder nach der Pubertät ihren eigenen Weg gehen wollen, ohne mögliche Veränderungen in der Lebensplanung den Eltern zeitnah mitzuteilen, ist auch mir kein unbekanntes Phänomen.

**Haben Sie eine Erklärung für das Verhalten von Jakob? Ist es Teil einer pubertären Krise oder steckt mehr dahinter?**

Auch hier denke ich, dass es, wegen der Tragfähigkeit und deren Auswirkungen, einen anderen Grund geben muss, als pubertierendes Verhalten eines Heranwachsenden. Die Zeit, Umstände und allgemeine Umbrüche in einer rasend sich verändernden Welt, geht an niemanden spurlos vorbei. Sich dessen im Klaren zu sein und vielleicht, weil man jung und voller Tatendrang ist, sich diesem mit einem radikalen Schritt entgegen zu stellen und aufzubegehren, von mir aus im Namen Allahs zu kämpfen für eine gerechtere Welt, könnte so sein Auslöser gewesen sein.

**Denken Sie, dass sich so eine Geschichte in jeder Familie ereignen könnte oder braucht es besondere Umstände, dass sich ein Kind in solchem Maß radikalisiert?**

Ja, durchaus in jeder Familie. Und wie die Erfahrung zeigt,

müssen solche Jugendlichen nicht alle aus einer bestimmten Schicht kommen. Seinem Leben einen Sinn zu geben, im Namen eines scheinbar gerechten Gottes für eine heilige Sache zu kämpfen und zu sterben, ist für viele dieser Kinder und Jugendlichen Grund, sich diesen radikalen Muslimen anzuschließen. Mag die Familie auch noch so sehr in Takt sein.

**Stefan reist gemeinsam mit seinem ältesten Sohn an die Grenze, um Jakob zurückzuholen – ohne zu wissen, ob das klappt und mit den gesamten Ersparnissen im Gepäck. Woher kommt sein Glaube, dass die beiden mit Jakob zurückkehren?**

Er kann nur hoffen und muss es versuchen. Es ist sein Sohn und er fühlt sich verantwortlich für dessen Leben und Weiterleben.

**Was meinen Sie bewegt Jakob zur Rückkehr nach Deutschland?**

Ich denke, er wurde geschickt. Aber das soll eben, das ist ja das Gute, am Schluss völlig unklar bleiben und das tut es auch.

**Was ist Ihnen beim Dreh in Jericho besonders im Gedächtnis geblieben?**

Es war eine gute Zeit. Die fröhlichen, freundlichen Menschen um uns herum, das hochprofessionelle Team aus Palästina und eine eingeschlossene Stadt, in der durchaus Menschen lebten, denen man es anmerkte, sich mit den Umständen über Jahrzehnte irgendwie arrangiert zu haben.

**Im Gegensatz zu Stefan reagiert Simone mehr, als dass sie proaktiv agiert. Sie versucht den Familienalltag irgendwie am Laufen zu halten und der jüngeren Tochter trotz der Ereignisse ein intaktes Zuhause zu bieten. Als Stefan und David dann tatsächlich zusammen mit Jakob im Gepäck heimkehren, will Simone so schnell wie möglich das alte**

**Familienleben wieder aufleben zu lassen. Vor Jakobs Veränderungen verschließt Simone die Augen. Und sie hofft, dass die ständigen Polizeibesuche und die Auseinandersetzungen zwischen ihrem Mann und ihren Söhnen möglichst schnell aufhören und endlich wieder alles so ist, wie es einmal war.**

## „MAN WEISS NIE, WAS DER FUNKE IST, DER DAS FEUER ZÜNDET.“

ULRIKE C. TSCHARRE IM GESPRÄCH

**Die Eltern haben von Jakobs Radikalisierung nichts mitbekommen. Wie kann das sein? Immerhin leben sie alle unter einem Dach...**

Eltern gehen, was ihre Kinder angeht, immer vom Besten aus: Simone sagt im Film, dass sie als Eltern dachten, dass Jakob einfach sehr religiös geworden sei. Seine Radikalisierung fand eher im Stillen statt. Er ist ja auch eine ruhige Person, die nicht so offensiv nach außen geht. Aber selbstverständlich machen sich die Eltern – wie auch im Film zu sehen ist – Gedanken darüber, ob sie nicht etwas hätten bemerken müssen. Was sie übersehen haben? Ob es falsch war, Jakob grundsätzlich so zu vertrauen?

**Simone agiert eher passiv. Hängt das mit der Rollenverteilung innerhalb der Familie zusammen?**

Simone ist ein zurückhaltender Mensch. Ich empfinde sie eher als ruhig und unterstützend. Sie sieht ihre Aufgabe in dem Fall darin, die Familie zusammen zu halten, der ruhige Pol innerhalb des Ganzen zu sein. Was in manchen Situationen auch ein Zeichen von Stärke ist. Alleine mit der kleinen Tochter zu Hause zu bleiben, während der Ehemann und älteste Sohn an der syrischen Grenze sind und versuchen das verlorene Kind wieder zu holen – nichts tun zu können, das ist in dem Fall eine sehr schwierige Aufgabe. Simone überlässt manche Dinge lieber ihrem Mann, während sie wiederum für andere Sachen komplett die Verantwortung übernimmt. Uns war auch sehr wichtig zu erzählen, dass Simone berufstätig ist und ihren eigenständigen Bereich im Leben hat.

**Inwieweit denken Sie, dass die Reaktionen der Eltern „typisch“ sind?**

Menschen reagieren von Situation zu Situation unterschiedlich. Es sind so viele Komponenten, da dann das schlussendliche Verhalten auslösen und beeinflussen. In einer solchen Ausnahmesituation gibt es, glaube ich, in keiner Weise ein typisches und genau definiertes Verhalten. So gut wie niemand von uns war je in so einer Ausnahmesituation oder wird sich in solch einer wieder finden.

**Wen oder was würden Sie in erster Linie für die Radikalisierung von Jakob verantwortlich machen?**

Man weiß nie, was der Funke ist, der das Feuer zündet: Sind es die abwesenden oder überfürsorglichen Eltern? Ein labiler Charakter? Verlust von Identität in einer überfordernden Welt? Diese Fragen stellen sich wahrscheinlich viele, doch nur bei sehr wenigen führt dies zu Extremen wie in diesem Beispiel eine religiöse Radikalisierung. Ich persönlich glaube sehr stark an Eigenverantwortung. Menschen entwickeln Charakterstärke, wenn sie bereit sind, die Konsequenzen ihrer Entscheidungen vollverantwortlich zu tragen. Deshalb denke ich, dass niemand verantwortlich zu machen ist, für die Handlungen eines anderen. Jeder Mensch wählt seinen Weg selbst. Simone und Stefan versuchen trotzdem für Jakob da zu sein. Ihn nicht zu verurteilen nach seiner Rückkehr, ihm Halt zu geben und ihm auch weiterhin zu vertrauen. Was ihnen aber auch sehr schwer fällt.

**In dem TV-Film „Die Konfirmation“ spielten Sie unlängst eine Mutter, deren Sohn plötzlich Christ wird. Wie würden Sie den Einfluss der Religionen auf junge Menschen beschreiben?**

2017 war filmisch gesehen ein religiöses Jahr für mich. Ich denke, Religionen können jedem Menschen Halt geben, ihnen Struktur vermitteln und Werte aufzeigen. Vielleicht gilt das besonders für sehr sensible junge Menschen, denen unsere schnelle und laute Welt zu hektisch ist, die sich mehr Ruhe wünschen und hoffen, diese im Glauben zu finden.

**Wo hört Ihrer Meinung nach Glaube auf und wo fängt Fanatismus an?**

Fanatismus beginnt für mich dort, wo ich aufgrund meiner Überzeugungen die Freiheit anderer einschränke. Wo meine Werte für mich das einzig richtige sind und ich keinerlei Alternativen zulassen kann.



## **ULRIKE C. TSCHARRE** (SIMONE SCHENK)

... arbeitete schon in frühen Jahren als Schauspielerin in freien Theatergruppen und in Hörspielen. Sehr schnell kooperiert sie mit jungen Regisseuren der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, wo sie für verschiedenen Filme und TV-Serien engagiert wird. Nationale Bekanntheit erreicht sie in Sathyan Rameshs Film SCHÖNE FRAUEN, durch die der Regisseur Dominik Graf auf das besondere Spiel der Schauspielerin aufmerksam wird. Mit ihm sowie mit weiteren Regisseuren, die den deutschsprachigen Film der Gegenwart gestalten, wie Matti Geschonck und Stephan Wagner, kommt es zu bis heute anhaltenden Zusammenarbeiten. Dabei sind viele große, anspruchsvolle und mehrfach ausgezeichnete Produktionen entstanden, wie IM ANGESICHT DES VERBRECHENS, LETZTER MOMENT, LÖSEGELD, MORD IN EBERSWALDE oder ZIELFAHNDER – FLUCHT IN DIE KARPATEN. Ulrike C. Tscharre erhielt 2017 den Sonderpreis des Deutschen Fernsehkrimi Festivals für herausragende Einzelleistung als Beste Schauspielerin.



## LEONARD CAROW (JAKOB SCHENK)

...begann seine Schauspielkarriere bereits mit 10 Jahren durch erste Auftritte in TV Filmen und Serien. In der Folge entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Kornatz, die 2008 zu einer ersten dramatischen Hauptrolle in SKLAVEN UND HERREN führte. Im gleichen Jahr spielte er erstmals in einer Kinoproduktion, dem Filmdrama MONDKALB den Filmsohn von Axel Prahl. Es folgten mehrere „Tatort“ Engagements, zum Teil in tragenden Rollen, wie in DINGE, DIE NOCH ZU TUN SIND (2012, R: Claudia Garde) und MORD AUF LANGEBOG (2013, R: Stefan Kornatz). Für seine Rolle als Paul in Dror Zahavis Film UND ALLE HABEN GESCHWIEGEN (2011) erhielt er den Preis der Saarland Film GmbH und den Deutschen Fernsehpreis. Einen internationalen Karrierehöhepunkt erreichte er im Oscar-nominierten US-amerikanisch-britischen Weltkriegsdrama WAR HORSE (2010) unter der Regie von Steven Spielberg. In der Literaturverfilmung DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK, die im März 2016 in die Kinos kam, spielt Carow Peter van Pels, der im Film wie im Tagebuch Peter van Daan genannt wird und erhielt 2017 für seine Leistung die Goldene Kamera in der Kategorie Nachwuchspreis. Leonard Carow komponiert auch Filmmusik und führt Regie. Als Regisseur hat er mehrere Episoden der YouTube-Serie „From the Land of Myth and Mist“ unter Mitwirkung seiner beiden Schwestern, die ebenfalls Schauspielerinnen sind, veröffentlicht.

## „WIR SIND ALLE AUF DER SUCHE NACH ANTWORTEN.“

### LEONARD CAROW IM GESPRÄCH

#### **Was haben Sie gedacht, als Sie das Drehbuch das erste Mal gelesen haben? Was ist das Besondere an der Geschichte von Jakob?**

Zuallererst musste ich mich nach meiner eigenen Haltung zu der Thematik befragen. Wenn man die Nachrichten schaut oder Zeitung liest, fällt man oft leichtsinnig die Entscheidung, wer der Böse in einem solchen Szenario ist. Sobald man sich dem Thema aber von einer emotionalen Seite nähert, werden die Übergänge plötzlich schwammig. Mir hat gefallen, dass Jakob weder zum Sündenbock gemacht wird, noch die Opferrolle einnimmt.

#### **Jakob wächst in einem behüteten Elternhaus auf. Ist sein Verhalten noch mit „normaler“ jugendlicher Rebellion zu erklären oder gibt es einen „Point of no return“, der von allen verpasst wurde?**

Ich bin mir sicher, dass jeder Mensch früher oder später in eine existenzielle Krise gerät, in der er nach seiner Daseinsberechtigung sucht. Im jugendlichen Alter fällt das oft harmloser aus, als wenn man es bis in die Midlifecrisis aufschiebt. Dass bei Jakob diese Daseinsberechtigung anfänglich über den Islam, später durch den Extremismus gesucht wird, liegt

**Jakob ist eigentlich ein ganz gewöhnlicher Junge. Er hat keine Probleme in der Schule, hat einen normalen Freundeskreis, macht Sport und wächst in einer intakten Familie als mittleres von drei Kindern auf. Seine Eltern lassen ihm sogar mehr Freiraum, als es in vielen anderen Familien wohl üblich ist. Auch, als sich Jakob über seinen Freund Falk immer stärker für den Islam zu interessieren beginnt und schließlich sogar konvertiert, erfährt er von seinen Eltern viel Verständnis. Seine Radikalisierung weiß er erfolgreich zu verbergen und**

**als Jakob vorgibt, mit einem Freund nach Spanien in den Urlaub zu fahren, schöpft niemand in seinem Umfeld Verdacht. Als Jakob dann nach vielen Wochen in Jordanien auf seinen Vater und seinen älteren Bruder trifft, ist es für ihn, als würde plötzlich sein altes Leben vor ihm stehen. Doch was die Wochen im IS-Camp mit ihm wirklich gemacht haben und wieviel vom alten Jakob noch in ihm steckt, mag bei aller Wiedersehensfreude und Erleichterung niemand zu sagen.**

sicherlich an mehreren Faktoren, nicht nur an seiner eigenen Persönlichkeit oder seinem Elternhaus.

#### **Wieso wendet sich Jakob gerade dem Islam zu? Was hofft er dort zu finden?**

Ich denke der Islam ist wie viele Religionen eine hilfreiche Stütze in Zeiten großer Verwirrung. Wie wir alle war Jakob sicherlich auch auf der Suche nach den Antworten auf die existenziellen Fragen des Lebens. Daran ist nichts überraschend oder verwerflich. Die wirkliche Frage ist, wieso er sich letztendlich dem IS angeschlossen hat und einen so extremen Weg gegangen ist.

#### **Wen würden Sie in erster Linie für die Eskalation verantwortlich machen?**

Ich maße mir nicht an zu wissen, wie es zu einer solchen Existenzkrise kommen kann, noch möchte ich irgendjemanden vorschnell an den Pranger stellen. Für mich ist nur eines klar, wenn Hasspredigten des Islamistischen Staates effektiver sind als unsere Lehren über Gleichberechtigung und Demokratie, dann muss man auch unser Schulsystem einmal hinterfragen.

#### **Nach Jakobs Heimkehr kann sein Vater ihm nicht mehr vertrauen, obwohl der sich Mühe gibt, wieder einen Draht zu seinem Sohn zu finden. Können Sie sich eine unbeschwerte Beziehung der beiden vorstellen oder ist zu viel zerstört worden?**

Liebe, vor allem zwischen Familienmitgliedern, ist eine starke Verbindung. Ich finde unser Film zeigt sehr gut, dass Eltern der Liebe ihren Kindern gegenüber nur schwer entkommen können, selbst wenn diese schreckliche oder falsche Dinge getan haben. Meiner Meinung nach endet der Film dennoch auf

einer konstruktiven Note, die zeigt, dass man trotz einer starken Zuneigung gewisse Dinge auf einer rationalen Ebene klären muss. Wenn dies gelingt, denke ich durchaus, dass die beiden erneut eine sehr innige Beziehung haben können.

#### **Wenn Sie eine Familienaufstellung von den Schenks machen würden, wo stünden die einzelnen Familienmitglieder?**

Jakob ist definitiv ein Muttersöhnchen, ohne das abwertend zu meinen. Als sensibler Mensch scheint er oft mehr Zuneigung zu bekommen als sein großer Bruder David. Dass ihm dann sein Vater und sein Bruder hinterher reisen, stellt die normale Familienkonstellation auf den Kopf. In unserem Film wird dies zwar durch schreckliche Ereignisse ausgelöst, aber ganz grundsätzlich ist es immer spannend so einen Umschwung zu beobachten.

#### **Was haben Sie aus der Zeit in Jericho in Erinnerung behalten?**

Für mich war die Zeit in Jericho sehr aufschlussreich. Gerade durch den großen Kontrast der vielen Kulturen ist mir aufgefallen, dass wir uns doch alle ähneln. Im Kern, so kitschig das auch klingen mag, sind wir alle auf der Suche nach Antworten. In Jericho und den umliegenden Gebieten treffen eine Vielzahl von Wahrheitskonzepten aufeinander. Dass das nicht immer friedlich endet ist furchtbar schade, aber irgendwie auch verständlich.



## LEONARD SCHEICHER (DAVID SCHENK)

... Jahrgang 1992, sammelte von 2009 bis 2011 erste Schauspielereffahrungen an der „jungen Bühne“ der Münchener Kammerspiele, wo er in mehreren Stücken unter der Regie von Lena Lauzemis auftrat. Für die große Leinwand entdeckte ihn kein geringerer als Oskar Roehler, der ihn in dem Familienepos *DIE QUELLEN DES LEBENS* (2011) besetzte, in der Scheicher als Sohn der von Moritz Bleibtreu gespielten Hauptfigur auftrat. 2012 spielte er in Frauke Finsterwalders vielfach ausgezeichnetem Langfilmdebüt, der Tragikomödie *FINSTERWORLD* (2012), einen rebellischen Schüler an der Seite von Ronald Zehrfeld und Corinna Harfouch. Leonard Scheicher begann 2012 das Schauspielstudium an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Neben verschiedenen Theaterengagements am Berliner Ensemble wie *ZWEI HERREN AUS VERONA* (2014, Regie: Veit Schubert) und *DIE BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS*

*FELIX KRULL* (2015) in einer eigenen Bearbeitung, war er zuletzt unter der Regie von Katharina Thalbach und an der Seite von Anna und Nellie Thalbach in *DIE GLASMENAGERIE* in Berlin auf der Bühne zu sehen. 2015 wurde er von Eicke Bettinga in seiner ersten Hauptrolle vor der Kamera in *DAS ROMEO-PRINZIP* besetzt. 2016 drehte er mit Sherry Hormann für den hochgelobten Thriller *TÖDLICHE GEHEIMNISSE* und mit Ilker Çatak die Tragikomödie *ES WAR EINMAL INDIANERLAND* nach dem gleichnamigen Roman von Nils Mohl an der Seite von Emilia Schüle. Die Rolle des Theo Lemke in *DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER* ist die dritte Kinohauptrolle für Leonard Scheicher. Zur Zeit steht er für die Verfilmung der Serie *DAS BOOT* (R.: Andreas Prochaska) vor der Kamera.

David ist der ältere der beiden Brüder. Er fühlt sich schon immer vernachlässigt und hat das Gefühl, dass Jakob bevorzugt wird. Im Gegensatz zu ihm durfte Jakob immer alles und wurde selten von seinen Eltern zurechtgewiesen. Als er erfährt, wo Jakob ist, macht er seinen Eltern schwere Vorwürfe. Die Toleranz seiner Eltern ist für David einer der Hauptgründe für dessen Radikalisierung. Dennoch liebt David seinen Bruder und würde alles tun, um ihn zurück nach Hause zu holen.

So muss David auch nicht lange überlegen, ob er seinen Vater bei der Reise nach Jordanien begleiten soll. Doch als sie Jakob schließlich tatsächlich wieder in die Arme schließen, ist bei David die Wiedersehensfreude nicht ungetrübt. Er kann und will die Beweggründe seines Bruders, diese Reise zu tätigen, einfach nicht nachvollziehen.

## „DIESE STADT IST EXTREM IN JEDLICHER HINSICHT.“

LEONARD SCHEICHER IM GESPRÄCH

### Wie würden Sie die beiden Brüder David und Jakob beschreiben? Wieso läuft gerade Jakob so aus dem Ruder?

David ist der ältere Bruder, der sich immer gegen Erziehungsmaßnahmen der Eltern wehren musste, die dann beim zweiten Kind – Jakob – gelockert wurden. Er ist zielstrebig und versucht keinen Konflikt zu vermeiden. Jakob ist viel stiller und in sich gekehrter als sein großer Bruder. Er ist viel mehr auf der Suche als David, der schon eine gewisse Haltung entwickelt hat, und da er bei seinen Eltern nur Toleranz findet, ist Jakob anfällig für Propagandavideos von IS Predigern. Er findet im radikalen Islam Regeln für seinen Alltag, wie z.B. dass man die Toilette mit dem linken Fuß betreten muss und diese Art Lebensanleitung gibt ihm Sicherheit.

### Können Sie sich erklären, welche Anziehungskraft der Islam auf Jugendliche ausübt, die in einem westlich-christlichen Elternhaus aufgewachsen sind?

Ich glaube jede Religion kann anziehend sein.

### Was war das Besondere am Dreh in Jericho?

Jericho war ein wahnsinnig schönes Erlebnis. Diese Stadt ist extrem in jeglicher Hinsicht. Tiefste Stadt der Erde. Wahrscheinlich älteste Stadt der Welt. Voll von großer

Gastfreundschaft und starker Energie, die man spüren kann. Dort habe ich den besten Hummus meines Lebens gegessen und in den Drehpausen gab's riesige saftige Datteln von den nebengelegenen Dattelfarmen. Das täuscht aber alles nicht über die prekäre politische Lage hinweg, die man in jedem Moment spürt.





### **Impressum**

Herausgeber: Westdeutscher Rundfunk Köln  
Presse und Information, Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Barbara Feiereis  
Bildredaktion: Jürgen Dürrwald  
Bildnachweis: WDR/Michael Kotschi, Lea Wormsbach  
Texte: zero one film

### **Pressekontakt**

Barbara Feiereis  
Presse und Information  
Telefon: 0221/220 7122  
E-Mail: barbara.feiereis@wdr.de

Dieses Presseheft ist unter <http://presse.daserste.de> und [www.presse.wdr.de](http://www.presse.wdr.de) für Journalisten abrufbar.  
Presseheft des WDR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.